

Tobias Neumann

\*1982 in Würzburg

2005-2013 Studium der Fotografie  
Hochschule für Grafik und Buchkunst  
Leipzig  
2013 Diplom Bildende Kunst  
2012 National Institute of Design  
Ahmedabad, Indien  
2007 Al-Balqua University,  
Faculty of Islamic Arts

Ausstellungen (e einzel, g gruppe)

2020 Vast terrain, shifting perspectives /  
shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU, Prag (e)  
2019 Auf der Straße vor einer anderen Tür,  
NPO-Center, Seoul / Südkorea  
(mit Andrzej Steinbach) (e)  
Deux Sœurs, Athens Photo Festival  
Photo Book Exhibition, Benaki Museum  
Pireos, Greece (g)  
Deux Sœurs, FOTOWIEN Photo Book  
Exhibition Postsparkasse, Wien (g)  
2018 Double Exposures, Aotu Space, Peking  
(mit Julia Debus) (e)  
Deux Sœurs, MZIN Leipzig (e)  
2014 Kankaria Lake, MSU Baroda / Indien,  
Faculty of Fine Arts Gallery (g)  
2013 Parikrama, Max Mueller Bhavan -  
Goethe Institut Mumbai (g)  
Parikrama, Kunstraum D21 (g)  
Parikrama, National Institute of Design  
Ahmedabad (g)  
2012 this film is about nothing (g)  
Kunstraum Ve.Sch, Wien (g)  
2011 Neue Bilder, HGB Leipzig (s)  
2010 3. International Photo Book Festival,  
Kassel (g)  
2009 Wanderer, Kunstverein Marburg (g)  
Future Together Now, Konfuzius-Institut  
Leipzig (g)

Publikationen / Magazinbeiträge / Kataloge

2020 Uneven Ground. 10. Fotograf Festival,  
hgg. von Anna Voswinkel, Stephanie  
Kwitt, Tereza Rudolf (Katalog)  
2018 Deux Sœurs / Zwei Schwestern,  
Spector Books  
2015 Telling Time: Rencontres de Bamako  
in: Camera Austria Magazine No. 132  
(Textbeitrag)  
2011 Future Together Now,  
von Aglaia Konrad, Willem Oorebek,  
Andrzej Steinbach, Arne Schmitt,  
Ina Kwon, Tobias Neumann u.a.,  
Institut für Buchkunst, Leipzig  
(Künstlerbuch)  
pflanzen (Künstlerbuch)  
2009 Wanderer, hgg. von Fritz Best und Heidi  
Specker, Kunstverein Marburg (Katalog)  
2008 Brauchen Bilder eine Zeitspanne?  
in: Werkstatt Wort #29, hg. von  
Christoph Türcke, Institut für Buchkunst,  
Leipzig  
Alles Gedicht Horizont (Künstlerbuch)

Förderungen / Stipendien

2020 Denkzeit-Stipendium der  
Kulturstiftung des Freistaats Sachsen  
2017 Katalogförderung  
Kulturamt der Stadt Leipzig  
2015 Projektförderung Kulturstiftung  
des Freistaates Sachsen  
2015 Leonardo-Stipendium Graz, Österreich  
2012 DAAD Stipendium Indien  
2007 DAAD Stipendium Jordanien  
2009 Asa-Stipendium



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, 17,3 x 25,6 cm

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, 17,3 x 25,6 cm

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, 17,3 x 25,6 cm

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, 18,6 x 26,6 cm

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, 18,6 x 26,6 cm

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, 18,6 x 26,6 cm

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, 18,6 x 26,6 cm,  
21,4 x 31,7 cm

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, variable Größen

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, variable Größen

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, variable Größen

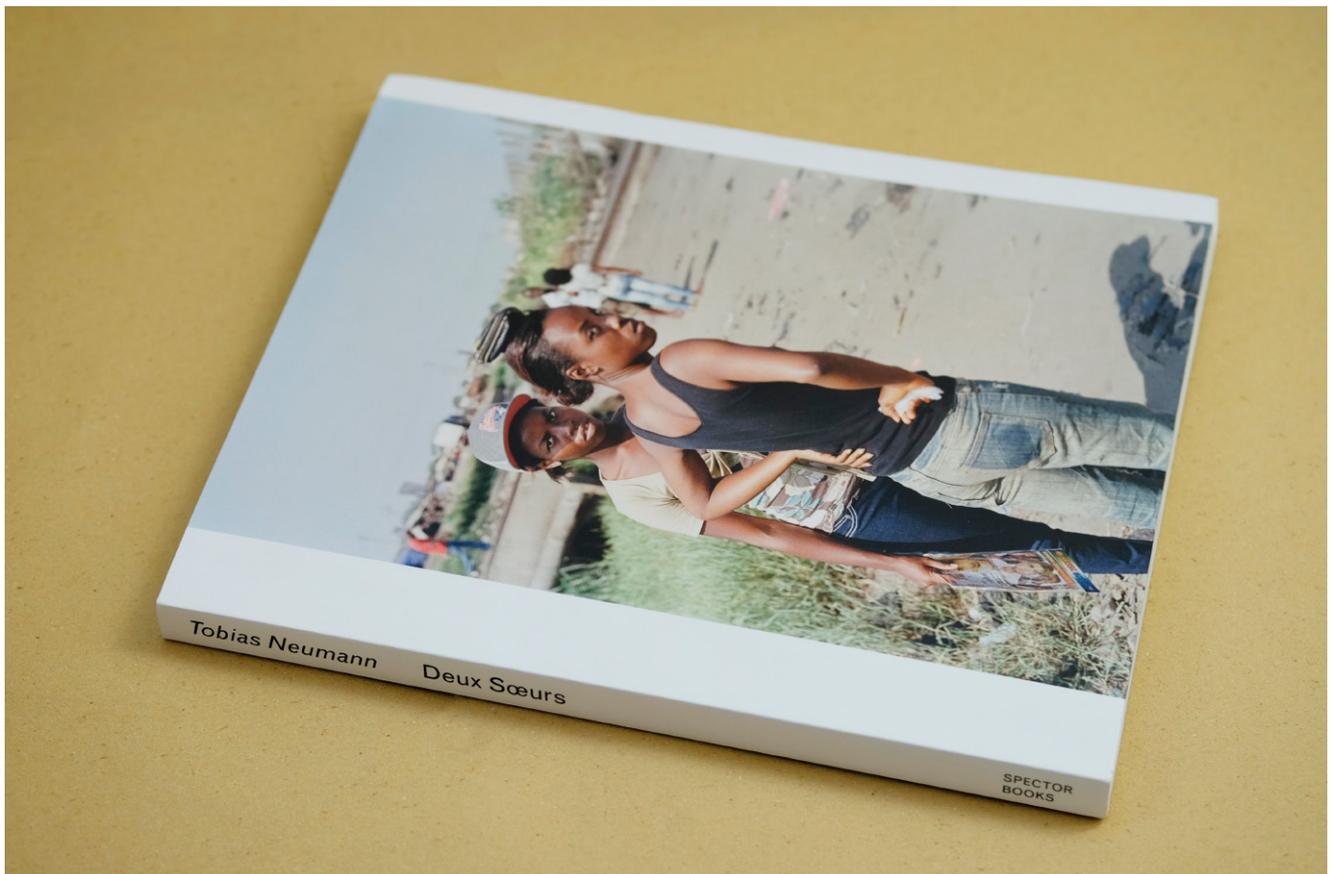
shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Pigmentdruck, variable Größen

shifting perspectives, vast terrain  
Galerie AMU Prag  
10. Fotograf Festival, 2020



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

176 Seiten, 20,5 x 25 cm  
Spector Books, 2018

## Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Die Bilder, die Tobias Neumann in seinem Buch "Deux Sœurs / Zwei Schwestern" versammelt, entstanden zum Großteil im Umkreis von wenigen hundert Metern um das Wohnhaus der Schwestern Audrée und Elodie und ihrer Familie in der Rue Kpélé in Lomé, Togo. Sie spannen über einen Zeitraum von acht Jahren einen Bogen von Lomé nach Leipzig und begleiten den Alltag der Schwestern, ihrer Familie und Freunde, die in einem der ärmsten Länder der Welt in einfachen Verhältnissen leben. Lomé wird als Wirtschaftsraum im Umbruch gezeigt, in dem sich die Menschen auf der mikro-ökonomischen Ebene Einkommensmöglichkeiten erschließen, um ihr tägliches Auskommen zu sichern: So reihen sich an den breiten Straßen, deren klingende Namen auf die koloniale Vergangenheit Togos verweisen, zwar Märkte und Verkaufsstände, doch das armselige Angebot kann die allgegenwärtige Misere nicht verbergen. Diese alles durchdringende Armut und das Wissen um die Möglichkeiten eines besseren Lebens im Ausland sind den Bildern als permanentes Grundrauschen beigegeben, doch Neumann vermeidet es, aus dieser Konstellation ein gängiges Narrativ von Fluchtursachen und Migration zu formen. Stattdessen findet er zu einer undramatischen Betrachtungsweise: Sein Blick verharrt vorurteilsfrei im Momentanen und nimmt mit zurückhaltender Beobachtung Teil an der alltäglichen Gegenwart der Menschen. Die Zukunft und die koloniale Vergangenheit des Landes und seiner Bewohner bleiben dennoch niemals ausgespart, sondern bilden Ursache und Fixpunkt einer Kondition, die sich als totalitäres System der Armut im Alltag manifestiert hat.

Fotografisch reagiert Neumann darauf mit fein austarierten dokumentarischen Mitteln, die in der Fremde und im Unbekannten nicht das Neue oder Exotische, sondern das Bekannte und Normale suchen und derart Bedingungen für einen empathischen und unaufgeregten Blick auf das Gezeigte schaffen. Durch die Wiederholung von Bildtypen wie zentralperspektivischen Ansichten großer Avenuen, intimer Straßenszenen und familiärer Situationen oder von Stilleben und Porträts in mittlerer Distanz schafft Neumann eine subtile Struktur im Bildablauf, die einerseits auf die lähmende Monotonie des von Perspektiv- und Hoffnungslosigkeit geprägten Alltages verweist, und andererseits auch in der Normalität des Gezeigten den Schlüssel zu einer Kontaktaufnahme bereit hält. Die Bilddistanzen suggerieren dabei selbst im Porträt nie ein identifikatorisches Moment, sondern halten die Betrachtung wie an einem Geländer geführt auf Abstand; nur selten werden direkte, offene Blicke zwischen Fotograf und Fotografierten abgebildet. Zwischenmenschlichkeit wird so als Möglichkeit der Überwindung eines an sich skandalösen und schwer erträglichen Zustandes angedeutet, ohne sie jedoch im fotografischen Bild demonstrativ auszustellen. Auf diese Weise gelingt es Neumann, die Integrität seiner Protagonisten zu bewahren, und zugleich eine tiefe Emphase spürbar werden zu lassen, die ihn mit den Menschen und dem Ort über die Zeit hin verbindet.

Tina Schulz

## Tobias Neumann: *Deux Sœurs / Zwei Schwestern*

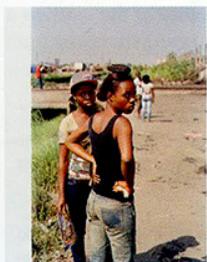
Spector Books, Leipzig 2018

von Radek Krolczyk

Das Cover des Buches zeigt zwei dunkelhäutige junge Frauen auf einem staubigen Platz. Ausgeblichen und staubig ist die ganze Szenerie, allein die Farben verweisen auf Trockenheit und Hitze. Ausgeblichen sind das hohe Gras am Rande des Bildes, das T-Shirt der einen, die Jeans der anderen Frau. Voll sind bloß die Farben ihrer Haut und die Stelle am Boden, auf die eine der beiden ihren Schatten wirft. *Deux Sœurs*, der Titel des Buches, verrät uns das Verhältnis der beiden etwa gleichaltrigen Frauen zueinander. Gleichzeitig gibt er auch einen Hinweis auf ihren staubigen Standort – eine ehemalige französische Kolonie. Und von noch etwas erzählt dieses Titelbild: von ihrem Verhältnis zum Fotografen. Sie posen nicht für ihn und er stößt ihnen nicht zu. Es ist keine Überraschung in dieser Begegnung. Sein Blick scheint ihnen selbstverständlich und nah, der ihre begegnet ihm mit einer leichten, aber gewohnten Genervtheit: »Jetzt mach schon und dann komm endlich!«

*Deux Sœurs* ist ein seltsames Buch, es definiert die Zugehörigkeit von Menschen zu ihren Orten neu (und die Bezüge dieser Orte zueinander). Vor allem aber erzählt es die Geschichte von zwei jungen afrikanischen Frauen und einem deutschen Fotografen in zugleich beiläufigen und heftigen Bildern.

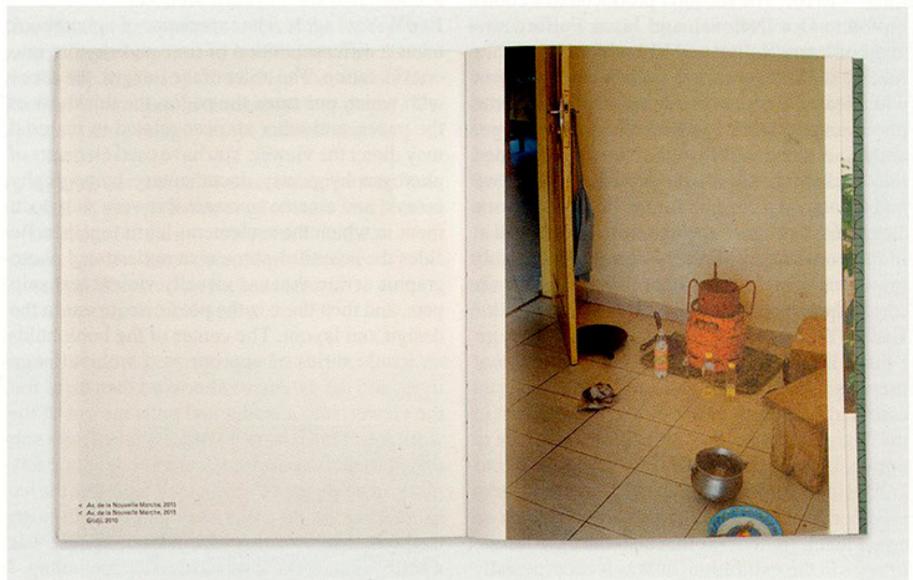
Beiläufig sind Neumanns Bilder, weil er mit Audrey und Elodie über mehrere Jahre Zeit verbringt. Die Namen der Schwestern erfährt man, weil er ihnen sein Buch widmet. Beiläufig sind die Bilder auch deswegen, weil sie von Alltag erzählen. Man sieht Szenen auf dem Markt, in der Av. de la Nouvelle Marche und der Rue Kpélé in Lomé, der Hauptstadt des kleinen westafrikanischen Landes Togo. Man sieht aber auch alltägliche Szenen aus Leipzig, in denen eine der beiden Schwestern über die sich kreuzenden Straßenbahnschienen am Goerdelerring läuft. Innerhalb des Buches sind die einzelnen Bilder mit den Namen der Straßen unterschrieben. Die übergeordneten Kategorien von Kontinent, Land und Stadt werden zumindest hier ausgeblendet und die Straßen und Plätze gehen ungeachtet ihrer Entfernungen zueinander ineinander über. Tat-



Tobias Neumann:  
*Deux Sœurs / Zwei Schwestern*.

Spector Books, Leipzig 2018.  
176 Seiten, 20,5 × 25 cm, 108 Farbabbildungen.

€ 26,- / ISBN 978-95905-183-5



Doppelseite aus: Tobias Neumann, *Deux Sœurs / Zwei Schwestern*, 2018, o.S.

sächlich zeigt der Fotograf an den Schwestern, vor allem aber an Audrey, die auch auf den Aufnahmen aus Leipzig zu sehen ist, bei allen Differenzen, die es zwischen Lomé und Leipzig gibt, Gemeinsamkeiten. Wenn sie (ähnlich dem Fotografen, den man aber nicht sieht) das Privileg hat, die Orte zu wechseln, so bleibt sie ja doch dieselbe – mit globalisierter, westlicher Kleidung und Kommunikationselektronik.

Die Heftigkeit der Bilder entsteht aus der so relativierten Differenz. Neumann zeigt in Lomé neben den Schwestern eben auch ihr Umfeld, ihre Freunde und Verwandten, aber auch die Straßen und Plätze. Kargheit und Armut werden dabei sichtbar. Einer der Gründe für den Zustand des Landes ist seine koloniale Vergangenheit, die in der französischen Sprache, die alles, was wir zu sehen bekommen, bezeichnet, fortlebt. Eine Aufnahme zeigt eine der beiden Schwestern als Beifahrerin 2011 auf einem Motorrad. Als Ort ist die Av. Franz Josef Strauss angegeben. Togo war auch mal eine deutsche Kolonie.

Heftig ist aber vor allem die Trennung der beiden Schwestern, die sich im Buch nicht allein durch die weit entfernt gelegenen Städte abzeichnet. Von 2013 ist die Aufnahme eines vertrockneten Trauerstraußes, auf dessen Bänder man immerhin noch das Wort *Sœurs* lesen kann. Neumann hat die Bilder nicht chronologisch geordnet. Nach diesem Bild aber kommt Elodie nur noch als Fotografie im Bild vor. Die Innenräume im Stadtteil Baguida wirken verlassen. Der Platz um die Kochstelle ist leer. Einmal sieht man eine schwarzweiße Fotografie von Elodie an einer schadhafte verputzten Wand in der Rue Kpélé. Dieses Bild zeigt sie mit einem Cap auf dem Kopf. Neumann hat es 2011 von ihr gemacht. Das Cap darauf war dunkelblau.

**Radek Krolczyk** (geb. 1978 in Pyskowice, PL) ist Inhaber der Galerie K' in Bremen (DE). Für seine Texte zu Kunst wurde er 2018 mit dem Kritikerpreis der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV) und der Art Cologne ausgezeichnet.

## Navigating Questions of (Non)Representation

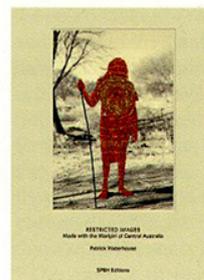
### Patrick Waterhouse: *Restricted Images. Made with the Warlpiri of Central Australia*

SPBH Editions, London 2018

by Margit Neuhold

During the late nineteenth century, in the course of explorations to unknown territory, with the aim of mapping the last "blank" spots on the globe, the so-called "anthropological image" emerged. In the last decade, this white gaze onto the unknown has been under wide scrutiny, particularly within debates of postcolonialism or decolonization: image production always stands in relation to a narrative and a mechanism which constructs this narrative, lending credibility and herewith authorizing the image.

In his most recent project, Patrick Waterhouse — who together with Mikhael Subotzky was awarded the Deutsche Börse Photography Prize 2015 for the publication *Ponte City* — reconsiders the colonial space of Australian history and its depiction in European archival material and maps by



Patrick Waterhouse:  
*Restricted Images. Made with the Warlpiri of Central Australia*.

With contributions by Patrick Waterhouse and Warlukurlangu Artists (eng.).  
SPBH Editions, London 2018.

208 pages, 19.7 × 26.6 cm, numerous b/w and color illustrations.

£ 38,- / € 44,- / ISBN 978-1-9998144-6-5



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Auf der Straße vor einer anderen Tür  
NPO Center Seoul, 2019



Deux Sœurs / Zwei Schwestern

Auf der Straße vor einer anderen Tür  
NPO Center Seoul, 2019